

Redakteur und Verleger:

Julius Köhler.



Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal:  
Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in  
Hörlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle  
Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate  
die durchgehende Zeile 1 Sgr.  
Expedition: Petersstraße No. 320.

# Görlitzer Anzeiger.

N<sup>o</sup>. 102.

Sonntag, den 31. August

1851.

## Die Erbhuldigung in Hohenzollern.

Vor der Ankunft des Königs in Hechingen (welche neulich schon in der Kürze berichtet ist) ward Se. Maj. vom Ober-Amtmann von Sulz an der Landesgrenze empfangen. Nachdem der stellvertretende königl. Kommissar der hohenzollernschen Lande, Graf v. Willers, den König in einer kurzen Anrede begrüßt und die Behörden sowie die Geistlichkeit vorgestellt hatte, sprach der Defak Engel von Haigerloch einige Worte des Grußes an der Grenze der hohenzollernschen Stammlande, auf welche der König erwiderte:

„Sie haben mir schöne und herzliche Worte gesagt und vortreffliche Entschlüsse geäußert. Ich hoffe es zu Gott, daß diese fest und unverbrüchlich gehalten werden in einer Zeit, wo wahre Treue so selten ist. Auch ich komme mit bewegtem Herzen zu Ihnen und erkenne es ganz, wie groß die neue Aufgabe ist, die mir geworden. Ich freue mich über die Herzlichkeit, mit der ich empfangen werde. Auch ich komme Ihnen mit dem vollsten Vertrauen entgegen. Mögen die Bande, die uns vereinen, sich immer enger schlingen, dann wird der Segen Gottes nicht fehlen und mein Regiment, so hoffe ich, diesem Lande zum Heile reichen!“

Hierauf überreichte eine Schaar weißgekleideter junger Mädchen mit schwarzem Nieder und landesüblichem Koppspuz dem Könige, an den Wagen tretend, ein Gedicht. In den Ortschaften, welche der König durchfuhr, waren alle Häuser mit Kränzen geschmückt, Ehrenpforten errichtet u. An den Ehrenpforten von Weildorf, Haigerloch, Mangendingen und Stein hielt der König und nahm die Begrüßungen der Gemeindeputationen, Ortsvorsteher und Geistlichkeit entgegen. In Haigerloch stieg Se. Maj. während des Pferdewechsels aus dem Wagen und unterhielt sich mit mehreren Bürgern und Landleuten längere Zeit. In Hechingen nahm der König seine Wohnung auf der Villa Eugenia, der Prinz v. Preußen auf der Silberburg. Am 22. August fuhr

Se. Maj. durch die geschmückte Stadt nach der katholischen Kirche. Um 3 Uhr war Diner von 50 Couverts, bei welchem auch die beiden vom Freiburger Erzbischof gesandten Prälaten zugegen waren. Bei dem von der hohenzollern-hechingschen Hofkapelle in Verbindung mit dem Domchore veranstalteten Konzerte, zu welchem der König Abends 8 Uhr nach einem Besuche auf der Stammburg eintraf, ließ sich Se. Maj. die eingeladenen Damen vorstellen.

Der 23. August wurde durch das schönste Sommerwetter begünstigt. Die Fremden strömten schaarenweise auf die Burg, zu welcher der Zutritt nur durch besonders ausgestellte Karten möglich war. Auf der Höhe der Burg war sehr geschmackvoll unter einer Linde ein Thron aufgestellt, vor der Kapelle, in welcher der katholische Gottesdienst gehalten ward, befand sich eine Kanzel, ihr gegenüber in dem für den evangelischen Gottesdienst bestimmten Rittersaale die Damengalerie, in der Mitte endlich abgegrenzt mit rother Einfassung ein Raum für die Deputirten des Landes. Um 8 Uhr setzte sich unter dem Geläute aller Glocken der Zug der Gemeindevertreter, Marschälle an der Spitze, in Bewegung; auch die in der Villa Eugenia noch Se. Maj. besonders vorgestellte Geistlichkeit begab sich nun auf die Burg. Um 10 $\frac{1}{2}$  Uhr zeigte ein Kanonenschuß die Ankunft des Königs, des Prinzen v. Preußen und des Gesamtgefolges am Fuße des Berges an, der bald von ihnen erstiegen ward. Nach der Ankunft begann die kirchliche Feier in der evangelischen Kirche über den Text: „Fürchte Gott, ehre den König!"; der katholische Geistliche predigte über die Bedeutung des Eides, und daß nicht einem Mitmenschen, nicht einem Höheren der Erde solcher gelistet werde, sondern dem Stellvertreter Gottes. Das Hochamt dauerte bis 12 Uhr und um 12 $\frac{1}{4}$  Uhr begann die Huldigung, zunächst nachdem sich das königl. Gefolge, der Ministerpräsident v. Mantuffel und die Generalität neben und hinter dem Throne aufgestellt hatten. Zuerst huldigten die drei Standesherrn: Fürsten v. Fürstenberg,

v. Thurn und Taxis und v. Hohenlohe-Schillingensfürst, welche Se. Maj. umarmte und küßte mit etwa folgenden Worten (Köln. Ztg.):

„Treten Sie näher, meine lieben Freunde! Wenn ich von Personen meines Standes eine Huldigung entgegen zu nehmen hatte, so habe ich die Feierlichkeit stets darin bestehen lassen, daß sie mir den deutschen Handschlag gaben. Das deutsche Volk, dessen Treue sprichwörtlich geworden, hat kein schöneres Symbol für das Gelöbniß der Treue, als den deutschen Handschlag. Ich nehme Ihre Huldigung entgegen von ganzem Herzen und ganzer Seele! Reichen Sie mir also Ihre Hand!“

Hierauf hielt Herr v. Manteuffel ungefähr folgende Rede an die sämmtlichen Landesdeputirten:

„Sie haben jetzt den Akt der Huldigung zu leisten! Dieser Akt ist ernst für das lebende, wie für das kommende Geschlecht des Landes. Nicht das Schwert des Eroberers ist es, was Ihnen eine neue Herrschaft bringt, sondern der freie Wille des früheren Fürsten, welcher einen längst bestehenden Vertrag zur Geltung brachte. Hier an der Wiege eines tausendjährigen Fürstengeschlechts haben Sie dem Oberhaupte der preussischen Monarchie, die nach Gottes Rathschluß zu einem mächtigen Reiche herangewachsen ist, den Eid der Huldigung zu leisten. Dacin besteht Preußens Macht und Einheit, daß es seine Völker treibt ihren höchsten Stolz darein zu setzen, ihrem Könige treu und gehorsam zu sein. Diese Treue bilde das Band, daß auch diese Lande, obgleich entfernt von dem Reiche, an dasselbe unauslösllich knüpft. Darum mit Gott für König und Vaterland! Schlagen Sie ein in diese brüderliche Hand; die Treue ist für die Fürsten, besonders aber für die Völker wohlthätig. Der Gott, dem unser König mit seinem ganzen Hause als frommer Knecht dient, hört Ihren Schwur.“

Auf diese Worte hielt der zum Sprecher erwählte Advokat Buckle aus Sigmaringen eine längere, der obigen entsprechenden Rede, wonach Se. Maj., ein beschriebenes Blatt in der Hand, etwa folgendes sprach:

„Es drängt mich, meine lieben Freunde, vor dem feierlichen Akte einige Worte mit Ihnen zu sprechen. Ich stehe tief ergriffen und erschüttert an dieser Stelle; es ist nicht allein der Gedanke, zu so feierlicher Stunde auf der Geburtsstätte meines Geschlechts zu stehen, es ist vielmehr der Blick auf diese Zeit, der meine Seele schmerzlich bewegt. Erwägen Sie vorher, bevor Sie den Eid der Treue schwören, in Ihrem Herzen die Frage: welche Zeit mußte Deutschland trüben und betriben, um Ihre Fürsten, die besten und väterlich fürsorgenden Freunde zu bewegen, trotz meiner Bitte, trotz meiner Vorstellungen, trotz meines Widerstrebens, ihre Lande dem seit einem Jahrtausend entfremdeten Zweige abzutreten! Erst nach Erwägung dieser Frage huldigen Sie! Noch eine andere Betrachtung bewegt mein Herz, daß meine Adler in diesem Lande wehen

müssen und daß ich so fern stehe und Ihnen nicht so schnell, als ich es wünsche, Hilfe zu leisten vermag. Es wurde mir in öffentlichen Blättern der Vorwurf unbegrenzten Ehrgeizes gemacht, daß ich meinen Schutz benachbarten Fürsten nur wo er gefordert wurde brachte, aber da auch ohne Zögern. Ich erkläre hier und wähle mit Absicht diese Stätte, meine Hand zum Himmel emporhebend, daß ich nie meine Hand ausgestreckt habe nach fremdem Besitz, nach Ländern die nicht mein sind, und daß ich nicht darnach trachte, was meiner Krone nicht gebührt. Dieser Fels, dieses Volk hat seit langer, langer Zeit seinen Namen bewahrt, möge es immer so bleiben! Gebe Gott seinen Segen, daß diese Burg als Zierde des Landes erstehet, gebe er sein Gedeihen, daß dieser schwäbische Volksstamm mir die gleiche Treue, wie meine Preußen bewahre! Das sei die Frucht der ersten Zeit, des lautern Willens und der schönen Stunde!“

Demnächst folgte der Huldigungs Eid, welchen geh. Finanzrath Stünzner vor-, und die sämmtlichen anwesenden Huldigungsdeputirten nach Maßgabe des gedruckten Schemas nachsprachen, mit eidesgemäß aufgehobener Rechten. Dann erhob sich Se. Maj. zum zweiten Male und sprach mit aufgehobener Rechten:

„Und ich bestätige hier vor Ihnen herzlich und ausdrücklich die königl. Gelöbniße, die ich bei der Erbhuldigung meines Königreichs Preußen und meiner deutschen Erblande im September und Oktober des Jahres 1840 freiwillig geleistet habe. Nun meine lieben Freunde! der Bund zwischen uns ist geschlossen auf Tod und Leben, von ganzem Herzen, von ganzer Seele und unter dem Schirme und Schild des Gottes, dem wir jetzt vereint unsern Lobgesang darbringen werden.“

Dann ward dreimal unter Trompeten- und Paukenschall und Geschützdonner gerufen: „Es lebe Friedrich Wilhelm IV.“ Zum Schlusse der Feierlichkeit ertönte das „Herr Gott dich loben wir!“, in welches die ganze Versammlung einfiel und welches auch Se. Maj. mitsang.

Der König begab sich nach dieser Hymne, indem er den Deputirten der vordersten Reihe die Hand reichte, mit dem ganzen Gefolge zurück nach der Villa Eugenia, wo sich um 3 Uhr die Huldigungsdeputirten und alle zur Tafel eingeladenen Personen versammelten. Hier brachte Se. Maj. einen vom Fürsten v. Fürstenberg erwiederten Toast aus. Die Huldigungsmedaille mit dem Bildnisse des Königs und der Inschrift: „Zur Huldigung, Hohenzollern 23. August 1851“, ward an alle Anwesenden ausgetheilt. Um 9 Uhr wurde dem Könige ein Fackelzug mit Musik gebracht, der Berg Hohenzollern war beleuchtet und ein glänzendes Feuerwerk ward darauf abgebrannt. Sowie über diese denkwürdige Feier.

## Politische Nachrichten.

### Deutschland.

Berlin. Herr v. Bismark-Schönhausen ist nun zum Bundestagsgesandten ernannt. — In Berlin tritt am 1. Oktober eine Central-Turnanstalt gemeinsam für Militär und Civil ins Leben, in welcher aber nur 18 Civil- und 18 Militäreleven aufgenommen werden. Außer dem praktischen Turnen erstreckt sich der täglich 5 Stunden umfassende Unterricht auf Hilfswissenschaften, namentlich Anatomie und Physiologie. In der Anstalt sollen vorzüglich junge Schulmänner ihre turnerische Ausbildung erlangen.

Liegnitz, 24. Aug. (Br. Z.) Das Divisions-Manöver, welches in der Nähe von Liegnitz abgehalten werden soll, fängt bereits an sich bemerklich zu machen. Vor einigen Tagen traf die 8. Compagnie des 2. Bat. 18. Infanterie-Regiments, von Hirschberg kommend, hier ein. Es stieß zu den bereits seit längerer Zeit in unserer Stadt garnisonirenden 3 übrigen Compagnieen, um das 2. Bat. zu complettiren und die nöthigen Vorübungen für das Manöver ausführen zu können. In den nächsten Tagen wird das ganze 18. Inf. Regiment sich hier concentriren. Das 1. Bataillon sowie das Füsilier-Bataillon haben bis jetzt ihre Garnison in Glogau gehabt und befinden sich bereits auf dem Marsche hierher. Gestern gegen Mittag rückte das 2. Bat. des 7. Inf.-Regiments in unsere Stadt. Es kam von Schweidnitz und befindet sich auf dem Marsche nach Glogau, wo das 7. Inf.-Regiment sich zusammenziehen soll. Am 5. und 6. Sept. wird das 7. Inf.-Regiment ebenfalls hier eintreffen und Quartiere in der Pauergasse, zu Brinkendorf und Neudorf beziehen. Während der Manöver wird der Divisionsstab, sowie die Brigadestäbe hier seinen Sitz haben.

Dhlau. Die dortigen Stadtverordneten haben die Wahl zum Provinziallandtage abgelehnt.

Merseburg. Die Eröffnung des sächs. Provinziallandtages wird am 7. Sept. in Merseburg erfolgen.

Baiern. Dort ist den Militärbehörden anbefohlen, die Pferdeverkäufe bei der Artillerie, Kavallerie und Train einzustellen.

Frankfurt a. M. Der Bundestag beschäftigt sich jetzt lebhaft mit der Erwägung, ob künftig 2 pCt. oder 1 pCt. der Bevölkerung als Grundlage hinsichtlich der Stärke des Bundeskontingents dienen solle.

Holstein. Man will als gewiß wissen, daß vor Erledigung der dänischen Erbfolgefrage an eine Räumung dieses Landes von Bundesstruppen nicht zu denken sei.

### Lausitzisches.

Bauzen, 27. Aug. Heut Vormittags nach 10 Uhr ertönten hier wieder einmal die Sturmglocken.

Es brannte in hiesiger Vorstadt das zu dem Hause des Fleischermeister Hentschel auf der Steingasse gehörige Hinter-Scheunengebäude am Neugäßchen, und nebst diesem sind auch noch zwei andere Hintergebäude von Häusern auf der Steingasse niedergebrannt, ungeachtet der äußersten Löschthätigkeit, mit welcher es endlich gelungen ist, der höchst bedrohlichen und gefährlichen Weiterverbreitung des Feuers Einhalt zu thun. Ueber die eigentliche Entstehung desselben läßt sich bis jetzt noch nichts bestimmtes sagen. (W. N.)

Kamenz, 22. Aug. Gestern Abend nach  $\frac{3}{4}$  11 Uhr weckte Feuerlärm die Bewohner unserer Stadt aus der nächtlichen Ruhe. In dem eine halbe Stunde von hier entfernten Dorfe Jesau war im Gube'schen Bauergute Feuer ausgebrochen, welches mit solcher Heftigkeit um sich griff, daß in wenig Stunden die Bauergüter Gube's, Berndt's und das der Koark'schen Erben mit allen Gebäuden und einem großen Theile der Getreidevorräthe, und das Wohngebäude, einige Ställe und Schuppen des Bauergutsbesizers A. Bergmann von den Flammen verzehrt waren. Die Scheune des letztgenannten wurde glücklicherweise gerettet und dadurch ein Weiterumsichgreifen des verheerenden Elementes verhütet. Als Entstehungsursache dieses Feuers vermuthet man Brandstiftung. (C. W.)

Rothenburg, 28. Aug. In den Frühstunden des 26. d. M. wurden die neben einander gelegenen Gehöfte der Häusler Richter und Matthäus zu Formersdorf bei Rothenburg ein Raub der Flammen. Die Besizer küßten ihre ganzen Habseligkeiten durch das Feuer ein, über dessen Entstehungsursache aber bis jetzt noch nichts bekannt worden ist.

### Einheimisches.

Görlitz, 28. Aug. Die gestrige hundertste Hauptversammlung der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften wurde durch den Präsidenten Grafen von Voeben auf Nieder-Rudelsdorf mit dem Bemerkten eröffnet, wie angenehm es ihm sei, nun nach längerer Abwesenheit im südlichen Europa wieder seine Funktionen als Präsident neugestärkt antreten zu können. Herr Vicepräsident Stadtrath Köhler forderte die anwesenden Mitglieder auf, die Freude über dieses Ereigniß durch Erhebung von den Sigen auszusprechen. Bei der nun beginnenden Verhandlung wurde zunächst der Jahresbericht des zeitlichen Sekretärs Herrn Jancke vorgelesen und aus demselben mit Befriedigung entnommen, daß die Verwaltungsangelegenheiten der Gesellschaft in guter Ordnung und besonders die wissenschaftlichen Publikationen, ohne Stockung befürchten zu müssen, im besten Gange seien. Neben dem vorgelegten 2. und 3. Hefte des Jahrgangs 1851 vom

Neuen Lausitzischen Magazin überreichte zur Ergänzung dieser Stelle des Jahresberichtes das Mitglied Dr. Neumann von dem 2. Hefte des im Druck begriffenen 3. Bandes der Ober- und Niederlausitzischen Geschichtsschreiber die bis jetzt gedruckten Bogen. Der nun folgende Jahresbericht des Bibliothekars, Hrn. Oberlehrer Tzschaschel, ergab eine bedeutende Vermehrung der Bibliothek von über 1000 Nummern und theilte die Nachricht mit, wie ein Oberrlicher Musikverein eine große Menge Musikalien unter der Bedingung geschenkt habe, daß solche gleich den übrigen Bibliothekwerken der allgemeinen Benutzung zugänglich blieben, ein Antrag, welchem die Versammlung, als ihren Grundsätzen vollkommen entsprechend, mit Vergnügen beirat. Dem Kassirer der Gesellschaft, Hrn. Oberlehrer Hertel wurde nach Vortrag seiner Departements-Angelegenheiten Decharge ertheilt, doch in dem aufgestellten Etat eine Aenderung beliebt, indem jährlich 20 Thlr. zur allmäligen Erwerbung von Portraits berühmter und besonders solcher Lausitzer, welche sich um die Gesellschaft verdient gemacht haben, im Etat ausgeworfen wurden. Von den Inspektoren der Sammlungen berichtete zunächst der Inspektor der Mineraliensammlung Herr Oberlehrer Fehner wie solche im Laufe dieses Jahres durch Ankauf nicht vermehrt worden sei, indem die Frachtkosten des bedeutenden Zipser'schen Geschenkes von ungarischen Mineralien den für diesen Zweck im Etat ausgeworfenen Titel erschöpft hätten; über die Münzsammlung ward ein Bericht des Herrn Conrektor Dr. Struve vorgelesen, welcher sich namentlich über den Inhalt der im Jahre 1838 geschenkten Meusel'schen Sammlung verbreitete. Zur Ergänzung dieses Berichtes ward vom Präsidenten der Eingang mehrerer Münzen, darunter 37 antiker vom Herrn Pastor Hübner in Plesß und einer venetianischen vom Herrn Grafen v. Loeben, während der Sitzung mitgetheilt. Der Inspektor der Pflanzensammlung Herr Stadtrath Apotheker Struve meldete, daß zwar keine Vermehrung der von ihm beaufsichtigten Sammlung, wohl aber deren sorgfältige Säuberung und neue systematische Aufstellung durch Herrn Pharmaceuten Beck, im Laufe dieses Sommers erfolgt sei. Die Gesellschaft beschloß für diese mit Dank anerkannten Bemühungen dem Herrn Pharmaceuten Beck ein Honorar von 10 Thlr. zu überweisen. Hieran schloß sich der Bericht des Herrn Dr. phil. Neumann über seine wissenschaftliche Mission nach Baugen zur Durchforschung der dortigen Archive für Ergänzung des Urkundenmaterials zum 1. Bande des Oberlausitzischen Urkundenwerkes (Codex diplomaticus Lusatae superioris). Der Berichterstatter hob besonders die außerordentliche Zuverlässigkeit hervor, mit welcher der Dekan des Baugner Domkapitels, Herr Bischof in part. Dr. theol. Dittrich, ihm den Zugang zu den Schätzen des Domarchivs eröffnet habe. Er theilte mit, wie für

das 13. Jahrhundert allein 39, für das 14. Jahrh. noch 23 bis jetzt unbekannte Urkunden aufgefunden und druckfertig gemacht worden seien, darunter außer vielen bischöflich-meißnischen 4 Stück von König Wenzel I., von König Premisl Dtofar I., 5 markgräflich-brandenburgische u. s. w. Zum Schlusse fand noch die Gefälligkeit gebührende Anerkennung, mit welcher Herr Stadtrath Dr. jur. Klien und Mitglied der Gesellschaft in Baugen, dem Referenten das Stadtarchiv zu den diplomatischen Arbeiten geöffnet habe. Die dort durchgegangenen Urkunden waren indeß bis auf eine des Königs Johann v. Böhmen vom Jahre 1345 und eine andere des falschen Markgrafen Waldemar v. Brandenburg vom Jahre 1348 bereits bekannt gewesen. — An diese Vorträge schlossen sich die Wahlen. Herr Dr. phil. Neumann wurde auf die nächsten drei Jahre zum Sekretär, Herr Oberlehrer Tzschaschel auf denselben Zeitraum abermals zum Bibliothekar, desgleichen die Herren Oberlehrer Fehner, Archidiaconus Haupt, Dr. theol. Anton hier und Dr. theol. Peschek in Jittau in das Repräsentantenkollegium gewählt. Zu Ehrenmitgliedern wurden demnächst gewählt der Dekan des Domstifts Baugen, Herr Bischof Dr. theol. Jof. Dittrich, und das bisherige korrespondirende Mitglied Hofrath Dr. Reichenbach in Dresden; zu wirklichen Mitgliedern Herr Generalmajor a. D. v. Rudloff zu Niesky und Herr praktischer Arzt Dr. med. Schnieber in Görlitz; zu korrespondirenden Mitgliedern die Herren: Seminardirektor Fühbringer und Archivrath Dr. Märker in Berlin, Pastor Hübner in Plesß, Gubernialkanzlist Gula-Kowsky in Prag, Baron v. Simolin aus Kurland, jetzt in Dresden, Prof. Dr. Wenzel aus Pesth. Von den übrigen Verhandlungen erwähne ich hier noch, daß die Gesellschaft auf den Vorschlag der wendischen Gesellschaft Macica serbska (Verein zur Verbreitung guter wendischer Volkschriften) in Baugen zum Schrifttausch einging und dem schlesischen Kunstvereine in Breslau als Mitglied beirat. Ein einfaches Wahl vereinigte am Schlusse der Sitzung die Anwesenden zu heiterer Unterhaltung.

Görlitz, 28. Aug. (Wochenmarktbericht.) Auf dem Plage waren: Weizen 456, Roggen 1558, Gerste 426, Hafer 1196, Erbsen 102 Scheffel. Verkehr lebhaft, namentlich Roggen. Größere Einkäufe ins Ausland, nach Sachsen. In den Gewölben dürfte wenigstens ebenfalls soviel als auf dem Markte untergebracht gewesen sein.

Görlitz, 29. Aug. Heute Mittag nach 12 Uhr marschirte ein großer Theil des 5. Jägerbataillons nach Nieder-Bielau, um in der dortigen Umgegend heute und morgen Feldübungen zu halten. Sonntag wird das Bataillon wieder in Görlitz einrücken.

## Publikationsblatt.

[4734] Folgende zu den Gütern Hennersdorf und Ober-Sohra gehörigen Acker- und Gräferei-Parzellen, nämlich:

- 1) ein Stück Viehwegacker zu Ober-Sohra, oberhalb der Sandgrube, von 162 □R.;
- 2) Gräferei und Acker, zwischen dem Bauergute No. 29. und südlich der Straße gelegen, 57 □R. Acker und 12 □R. Gräferei;
- 3) ein Stück Gräferei ebendasselbst, zwischen dem Garten No. 30. daselbst südlich an der Straße gelegen, von 155 □R.;
- 4) ein Stück dergleichen ebendasselbst, nördlich an der Straße gelegen, von 98 □R.;
- 5) auf dem sogenannten Schäfer'schen Gute zu Hennersdorf, an der Mark gelegen, Acker mit Gräferei von 48 □R.;
- 6) Ackerland bei den Schuläckern zu Hennersdorf, von 1 Morgen 178 □R.;
- 7) drei Ackerparzellen am Sohrawalde an der Langenauerstraße, Karte No. XXXI. und Karte No. XXXII., von 1 Morgen 64 □R.;
- 8) ein Ackerstück, durch die Eisenbahn bei Hennersdorf abgeschnitten, an der Stadtseite des Dorfes, von 156 □R.;
- 9) eine Ackerparzelle auf den sogenannten Heidebergen bei Hennersdorf, von circa 1 Morgen 30 □R.;
- 10) eine Fläche alte Straße, an dem Wege nach Langenau und des Bauer Walter- und Häusler Kutter'schen Grundstücke in Hennersdorf gelegen, von 150 □R.;
- 11) ein Stück Acker beim Nieder-Grundteiche in Ober-Sohra, von 15 □R.;
- 12) ein zu Ober-Sohra sub No. V. der Karte gelegenes Ackerstück, von 2 Morgen 9 □R.;

follen, und zwar die sub No. 1) bis 9) einschließlic aufgeführten auf die Zeit vom 1. Oktober 1851 bis 1. Oktober 1854, die drei zulezt bezeichneten Parzellen aber vom 1. April 1852 bis 1. Oktober 1854 in dem

am 2. September e., Vormittags 9 Uhr,

auf dem herrschaftlichen Hofe in Hennersdorf vor dem Herrn Oekonomie-Inspektor Körnig anberaumten Termine anderweit meistbietend verpachtet werden. Pachtlustige werden zu diesem Termine mit dem Bemerkten eingeladen, daß in demselben die nähere Nachweisung der zu verpachtenden Parzellen, sowie die Bekanntmachung der speziellen Bedingungen erfolgen soll.

Görlitz, den 8. August 1851.

Der Magistrat.

[4850] Es soll die Anfertigung von 15 Stück Doppelfenstern zu den Beamtenwohnungen im Pacht-hofsgebäude, unter Vorbehalt der Genehmigung und der Auswahl, im Wege der Submission an den Mindestfordernden verdungen werden.

Unternehmungslustige werden deshalb hierdurch aufgefordert, sich von den auf der Kanzlei ausliegenden Bedingungen zu informiren und ihre Offerten mit der Aufschrift versehen:

„Submission auf Doppelfenster zum Pacht-hof“

spätestens bis zum 5. September d. J. auf der Kanzlei abzugeben.

Görlitz, den 26. August 1851.

Der Magistrat.

[4851] Es sollen die Maurer- und Zimmerarbeiten zum Bau eines Lager-schuppens auf dem hiesigen Pacht-hofe unter Vorbehalt der Genehmigung und der Auswahl unter den Submittenten, jede für sich, an die Mindestfordernden verdungen werden.

Kautionsfähige Unternehmer werden deshalb aufgefordert, die auf unsrer Kanzlei ausliegenden Bedingungen, Anschlag und Bauzeichnungen einzusehen und ihre Forderungen mit der Aufschrift versehen:

„Submission auf die Maurer-, resp. Zimmer-Arbeiten zum Pacht-hofs-schuppen“,

spätestens bis zum 5. September d. J. daselbst abzugeben.

Görlitz, den 26. August 1851.

Der Magistrat.

## Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung, Montag, den 1. September 1851, Nachmittags 3 Uhr.

Unter Anderem: Antrag zur Genehmigung der Baukosten bei Uebertragung der Pachtungen zu Kauscha und Stenker, — ingleichen einer baulichen Veränderung bei einem zum Neubau bestimmten Grundstücke am Frauenkirchhofe, — Zuschlags-ertheilung auf 6 Jahre verpachteter Forst-äcker, — Mittheilung von Behebung der einmal durch den Pächter auf der Landeskrone veranlaßten Beschränkung des freien Besuches, sowie Bewilligung der Kosten zur Herstellung breiter Stufen zum Kegel des Ber-

ges, — zur Beschlussfassung die Belegung der Gräber auf dem neuen Friedhose und Anfuhr von gutem Boden dahin, — Genehmigung der Kosten zur Instandsetzung der Lokalien bei der Armenbeschäftigungs-Anstalt, — Bürgerrechtsgesuche von dem Kaufmann Pietsch, Bäckermeister Brückner, Schneidermeister Deutschbein, Stellmachermeister Weinhold. A. d. Krause.

[4095] **Nothwendiger Verkauf.**

Die der verehelichten Hiller, Anna Rosina, geb. Zöllner, gehörige Freyhäuslerstelle sub No. 29. zu Neu-Kuhna, dorfgerichtlich abgeschätzt auf 506 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein bei uns ein-  
zusehenden Tare, soll im Termine

den 28. Oktober d. J., Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden.

Görlitz, den 28. Juni 1851.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[4825] **Bekanntmachung.**

Im Auftrage der königlichen Regierung zu Regnitz soll der Straßentrakt von Nieder-Linda bis zum Anfange der fiskalischen Strecke bei der Nieder-Gerlachsheimer-Prettiner Grenze auf der Görlitz-Marklissaer Landstraße zur Instandsetzung und Befestigung mit Kies, sowie die Lieferung der dazu nöthigen Materialien im Wege der Submission verdungen werden.

Geeignete Unternehmer werden deshalb aufgefordert, den Anschlag und die Bedingungen in meinem Geschäftszimmer einzusehen und ihre Offerten bis spätestens

den 4. September e.

bei mir abzugeben.

Görlitz, den 25. August 1851.

Der königliche Baurath Samann.

[4869] **Offener Bürgermeisterposten.**

Den vakant gewordenen Bürgermeisterposten hiesiger Stadt, mit 215 Thlr. Einkommen incl. Bureaukosten, ohne sonstigen Emolumenten, neu zu besetzen, werden qualifizierte Bewerber aufgefordert, beim Vorsteher Herrn Halle bis zum 30. September e. sich zu melden.

Reichenbach O/L., den 26. August 1851.

Die Stadtverordneten.

[4894] **==== Wein- und Cigarren-Auktion. ====**

Sonnabend, den 6. September, Vorm. von 9 Uhr ab, sollen am Obermarkt No. 20. für Rechnung eines auswärtigen Handlungshauses folgende Weine, welche bisher hieselbst zur Disposition gelegen, meistbietend versteigert werden: 300 Flaschen Rothwein, größtentheils feiner St. Julien, 200 Flaschen Rheinwein, 100 Flaschen Marcobrunner, 25 Flaschen Rousseau, 20 Flaschen alter Malaga und 2 Eimer Rüdeshheimer. Bei dieser Gelegenheit kommt ferner eine bedeutende Partie diverser abgelagerter Cigarren zur Versteigerung.

Gürthler, Aukt.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

**Nichtamtliche Bekanntmachungen.**

\*\*\*\*\*  
\* [4865] 400 Thlr. sind gegen pupillariſche Sicherheit zu Michaelis auszuleihen. Das Nä- \*  
\* here erfährt man beim Ortsrichter Christoph zu Mittel-Bellmannsdorf. \*  
\*\*\*\*\*

[4868] 500 Thlr. werden zur ersten und alleinigen Hypothek auf ein neu massiv erbautes Grund-  
stück, das im Werthe von 2000 Thlr. steht, gegen 4 Prozent Verzinsung zu leihen gesucht. Von wem?  
sagt die Exped. d. Bl.

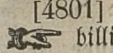


[4861] **==== Knochenmehl ====**

in durchaus reiner fehlerfreier Waare empfiehlt, à 2 Thlr. pro Zentner, ab hier,

Die Verwaltung der Dauermehl-Mühle in Bunzlau.

## Echt neues Pirna'sches Stauden-Samen-Korn,

dessen Vortheil hinlänglich bekannt ist, hat wieder zu zeitgemäßen billigen Preisen zum Verkauf  
[4833] **G. Kandler** in der Steinstraße.

[4801]  Scheller's vollständiges lateinisch-deutsches und deutsch-lateinisches Lexicon ist  billig zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Exped. d. Bl. 

[4884] Von Frankfurt a. M. empfang bestkonstruirte

## Camphine-Lampen,

welche nur nach geschehener Prüfung der Leuchtkraft von mir abgegeben werden.

**Julius Neubauer, Petersstraße No. 278.**

[3852]

## Tapeten und Borduren,

aus einer der größten Fabriken Deutschlands, empfiehlt in den neuesten Dessins zu den billigsten Preisen

**Julius Ciffler.**

[4883]

Erste

## Camphine-Fabrik von Julius Neubauer in Görlitz,

Petersstraße No. 278.

Camphine, heller, billiger, reinlicher als Del, ist eine der schönsten Erfindungen der Neuzeit, ersetzt hinsichtlich der Leuchtkraft vollkommen das Kohlengas, ohne dessen Nachtheile, das stete Vibriren der Flammen, und die Unbeweglichkeit der Lampen zu theilen. Es übertrifft an Lichtstärke das Del um's Doppelte und giebt, größtentheils aus ätherischen Substanzen bereitet, nicht nur keine Flecken, sondern tilgt sogar dieselben. Es friert und verdichtet nicht an der Kälte. Es ist billiger als jede andere Beleuchtungsart, da das Licht in einer Lampe von 5 Wachskerzen Leuchtkraft nur 3 Pf. und in einer andern von 10 Wachskerzen Leuchtkraft nur 5 Pf. die Stunde, ein Nachtlicht in 18 Stunden nur 3 Pf. kostet.

[4893] Neue marinirte Seringe sind von jetzt ab wieder zu haben bei

**C. G. C. Mebes, Reißstraße No. 350.**

[4870]

## Blumenfreunden



offerirt zum nächsten Herbst 24 Sorten einfache und gefüllte Hyazinthen 2 Thlr., 100 Stück im Kummel 4 Thlr., 60 Sort. einfache Tulpen 2 Thlr., 100 St. im Kummel 25 Sgr., 24 Sort. gefüllte Tulpen 1 Thlr., 100 St. im Kummel



1 Thlr. 5 Sgr. (unter den Sortiments-Tulpen befinden sich Exemplare, die mich früher à Stück 8 bis 10 Sgr. kosteten), 120 Sort. gefüllte und prachtvolle Aquilegien mit Glocken und Georginenbau 2 Thlr., 30 Sort. dergl. der allerschönsten 1 Thlr., 120 Sort. dergl. in separirt gepackten Samen 1 Thlr. 5 Sgr., 60 Sorten schöne perenne Blumen 2 Thlr., 20 der allerschönsten Sorten 1 Thlr., 50 Sorten der allerschönsten Primel von einer Auswahl in mehr als 700 Sort. 2 Thlr., 10 Sorten die gefüllte doppelte und eingeschlossene 1 Thlr., Samen von den allerschönsten Sorten d. Pr. 3 bis 5 Sgr., 50 Sort. engl. und linder Aurikel 3 Thlr., 65 Sort. engl. Stiefmütterchen 3 Thlr., 10 Sort. dergl. (jede ein Zweithalerstück groß) 1 Thlr., 15 Sort. (jede ein Thalerstück groß, auch darüber) 1 Thlr., 65 Sort. in Samen à St. 10 Korn 1 Thlr., 80 Sort. Bellis oder Tausendschön 2 Thlr., 30 der allerschönsten Sort. 1 Thlr. (genannte Blumen floriren am Schönsten, wenn sie im September und Oktober gepflanzt werden); ferner: 12 Sort. Topfnelken von einer 600 starken Sammlung 1 Thlr. 15 Sgr., 1 Duzend im Kummel 1., 2. und 3. Klasse 20, 15 und 8 Sgr., 100 Korn künstlich befruchteter Nelkensamen in 20 separirt gepackten Sort. 20 Sgr., 1000 Korn dergl. natürlich befruchteter in 100 separirt gepackten Sort. à S. 10 Korn 3 Thlr., 1000 Korn von gefüllten Landnelken 5 Sgr. Für Emballage wird nur die Auslage berechnet. — Bestellungen wird die Exped. d. Bl. gefälligst annehmen.

**Gruner, Lehrer und Blumist**

in Laubniz bei Sorau.

## Echt peruan. Guano und Knochenmehl.

Bestellungen auf bestes fein gemahlenes Knochenmehl und echt peruan. Guano, vom Lager des Herrn Dekonomierath Geyer in Dresden, übernimmt unter den billigsten Bedingungen

[3851]

**Julius Eißler**, Görlitz, Brüderstraße No. 8.

[4895] **Venus-Kerzen** empfiehlt billigst

**Julius Neubauer.**

[4885] Ein noch brauchbarer Farbekessel steht zum Verkauf beim Kupferschmiedmeister Lehmann auf dem Nikolaigraben.



[4881] Ein starkbeschlagener Sandwagen, ein beschlagenes Faustwagen-Leiterzeug und ein Schrank mit 13 Schubfassen, zu Wäsche oder Gemüse passend, sind zu verkaufen Fischmarkt No. 60.



[4888] Einige Stück gute Betten sind billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

[4867]:

### Bekanntmachung.

Das in gutem Zustande befindliche Haus No. 50. zu Ober-Kengersdorf, mit 1 Morgen Acker, steht aus freier Hand billig zu verkaufen. Das Nähere bei dem Eigenthümer

Ober-Kengersdorf, den 26. August 1851.

**Joh. George Sennig** daselbst.

## Magdeburger Vieh-Versicherungs-Gesellschaft.

Obgleich das Versicherungswesen im Allgemeinen zu einer erfreulichen Höhe gediehen ist, so hat sich doch bei einzelnen Branchen die mangelhafte Einrichtung der Institute so deutlich herausgestellt, daß die fernere Existenz derselben von einer zu treffenden größeren oder kleineren Moderation bedingt wird. Namentlich ist im Zweige der Landwirthschaft das Bedürfnis sehr fühlbar geworden, zur Versicherung des Viehstandes eine Anstalt in's Leben zu rufen, die bei nicht zu drückenden Bedingungen im Stande sei, die übernommenen Verpflichtungen in allen begründeten Fällen zu erfüllen, da einige der bisherigen Gesellschaften ihren Verbindlichkeiten nicht nachzukommen vermochten und deshalb früher oder später gezwungen waren, ihre Wirksamkeit aufzugeben. — In Anerkennung dieses Bedürfnisses haben sich eine Anzahl geschäftskundiger Männer verbunden, dem vorhandenen Uebelstande dadurch möglichst abzuwehren, daß sie ein Institut begründeten, welches, auf den Grundsatz der Gegenseitigkeit und Oeffentlichkeit basirt, in Folge seiner strengen Organisation und unter dem Beistande erfahrener Aerzte allen rechtlichen Ansprüchen zu genügen verspricht.

### Die Magdeburger Vieh-Versicherungs-Gesellschaft

übernimmt Versicherungen auf Pferde, Maulthiere und Esel, Rindvieh, Schafe, Ziegen und Schweine unter den liberalsten Bedingungen, gegen unverschuldete Verluste die aus dem Sterben u. hervorgehen.

Ein Eintrittsgeld wird nicht verlangt.

Die Prämien können in jährlichen, halbjährlichen, vierteljährlichen oder monatlichen Terminen gezahlt werden.

Die Ueberschüsse fallen den Mitgliedern der Gesellschaft allein zu.

Bei eintretenden Eigenthums-Veränderungen können die geschlossenen Versicherungen übertragen und umgeschrieben werden.

Näheres über die sonstigen Vergünstigungen, welche die Gesellschaft ihren Mitgliedern bietet, ist aus den Statuten zu ersehen, welche unentgeltlich verabreicht werden durch Herrn **Theodor Wisch** in **Görlitz**.

Magdeburg, Juni 1851.

### Die Direktion der Magdeburger Vieh-Versicherungs-Gesellschaft.

**L. G. Schmidt.**

[4889]

Bezug auf vorstehende Anzeige nehmend, laut welcher mir für hiesigen Kreis die Agentur übertragen ist, bin ich gern bereit, Anfragenden genügende Auskunft zu ertheilen.

**Theodor Wisch**, Langestraße No. 210a.

Hierzu eine Beilage.



# Beilage zu No. 102. des Görlitzer Anzeigers.

Sonntag, den 31. August 1851.

[4873] In einem großen Dorfe, 3 Stunden von Görlitz, ist eine Bäckerei mit 3 Morgen Acker und Wiesen zu verkaufen. Ebenso eine an einer frequenten Straße sehr gut gelegene Scholtisei, mit 200 Morgen Acker und Wiesen, guten Gebäuden (wovon das Wohnhaus und die Stallung ganz massiv), gutem Vieh und Inventarium, sowie guter Ernte und Boden erster Klasse. Selbstkäufer erfahren das Nähere bei A. Kretschmer, Brüderstraße No. 18.

[4871] Das Haus No. 553. am Ober-Steinwege, welches sich vorzüglich für einen Seiler eignet, ist aus freier Hand zu verkaufen.

[4875] Einige Geistliche haben hier einen theologischen Bücher-Leseverein gegründet. Wer über denselben Näheres zu erfahren und ihm beizutreten wünscht, wolle sich an den Unterzeichneten wenden.  
Görlitz, den 29. August 1851. Schuricht, Diakonus.

[4730] Den geehrten Herren Kauf- und Geschäftsleuten offerire ich bei Beziehung oder Versendung von Waaren über hiesigen Platz meine Dienste als Expeditur, unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung. Das Frachtlohn von hier nach Görlitz bedinge ich mit 7½ Sgr. pro Zentner.

## C. A. Hirschfelder in Neusalz a. O.

[4876] Knaben, welche die Schule nicht mehr besuchen, finden Beschäftigung bei  
C. Bülow am Frauenthor.

[4874] Eine Wirthschafterin in gesehmem Alter sucht zum 1. Oktober d. J. eine Stelle. Näheres weist die Exped. d. Bl. nach.

[4882] Friedrich-Wilhelms-Straße No. 1087. parterre wird ein ordentliches sittsames Mädchen, welches zugleich gute Köchin ist, zum 1. Oktober gesucht.

[4892] Mädchen, welche das Handschuhnähen erlernen wollen, können fortwährend beschäftigt werden bei  
L. C. Kupsch, Weberstraßen- u. Krüchelgassen-Ecke.

[4897] Ein Mädchen zum Weißnähen findet fortwährende Beschäftigung bei  
E. Wiesner, Schnürleibverfertiger, Handwerk No. 361.

[4866] Ein Schafhund ist zugelaufen und kann gegen Erstattung der Kosten dem Eigenthümer verabsolgt werden in No. 10. in Karlsdorf bei Gruna.

[4880] Langestraße No. 156. sind möblirte Zimmer zu vermieten.

[4890] Ein guter Flügel ist sofort zu vermieten. Das Nähere erfährt man Demianiplatz No. 427., eine Treppe hoch.

[4887] Bäckerstraße No. 38., erste Etage, kann zum 1. Sept. eine möblirte Stube bezogen werden.

[4886] Nikolaigraben- und Boggassen-Ecke No. 609. ist eine zu Michaelis beziehbare Stube zu vermieten.

[4879] Handwerk No. 366b., zwei Treppen hoch, ist eine möblirte Stube zu vermieten.

[4891] Breitestraße No. 118. ist ein freundliches Stübchen zu vermieten und zum 1. Oktober zu beziehen. Auch sind daselbst noch einige neue Kinderwagen zu verkaufen.

[4896] Reißstraße No. 343. im Luckner'schen Hause ist die 2. Etage, bestehend aus 4 Stuben, Alkove, Küche, Gewölbe u., zum 1. Oktbr. zu vermieten durch den Auktionator Gürthler, Reißstraße No. 328.

[4877] Ein Quartier von 3 oder 4 Stuben, nicht zu entlegen, wird zum 1. Oktober c. zu miethen gesucht. Von wem? ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

[4872] **Gemälde-Ausstellung**

im Saale des Gasthofes „Zum goldenen Strauß“ täglich von Vormittags  
10 bis Abends 6 Uhr.

Duzend-Billets zu 1 Thlr. sind bei den Komitee-Mitgliedern und Abonnements-Billets, à 15 Sgr., im Ausstellungslokale zu haben. Das Komitee für die Kunst-Ausstellung.

# Einladung zum Männer-Gesangsfeste auf dem Burgberge bei Seidenberg.

Mittwoch, den 3. September d. J., Nachmittags um 2 Uhr, soll auf dem hiesigen Burgberge ein

## Männer-Gesangsfest

[4898]

veranstaltet werden, wozu ein geehrtes Publikum und Freunde des Gesanges hiermit freundlichst eingeladen werden. Seidenberg, den 30. August 1851. Das Direktorium.

[4838] Zur Feier des Erntefestes ladet hierdurch auf Sonntag, den 31. d. M., ergebenst ein Thomas in Rauschwalde.

[4878] Heute (Sonntag), den 31. d. M., ladet zur Tanzmusik, wobei für gute Speisen und vorzüglich gutes Bier bestens geforgt sein wird, ergebenst ein

Hoffmann in Klein-Biesnitz, am Fuße der Landeskronen.

### Berliner Börse vom 29. August 1851 (amtlich).

Wechsel-Course vom 28. August.		Preuss. Courant.		Eisenbahn-Actien, den 29. August.		Preuss. Courant.	
		Brief.	Geld.		Zinsf.	Brief.	Geld.   Gem.
Amsterdam . . . . .	250 Fl.	Kurz.	142 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	142 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Aachen-Düsseldorfer . . . . .	4	88   87
ditto . . . . .	250 Fl.	2 Mt.	—	141 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	Bergisch-Märkische . . . . .	4	—   —
Hamburg . . . . .	300 Mk.	Kurz.	150 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	149 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	ditto Prioritäts- . . . . .	5	—   —
ditto . . . . .	300 Mk.	2 Mt.	150 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	149 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	Berlin-Anhalter Lit. A. u. B.	—	113 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>   —
London . . . . .	4 Lst.	3 Mt.	6 21 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	6 20 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	ditto Prioritäts- . . . . .	4	99 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>   —
Paris . . . . .	300 Fr.	2 Mt.	80 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	80 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Berlin-Hamburger . . . . .	—	102   —
Wien im 20 Fl. Fuss	450 Fl.	2 Mt.	84 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	84 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	ditto Prioritäts- . . . . .	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	103 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>   —
Augsburg . . . . .	150 Fl.	2 Mt.	101 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	101 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	ditto ditto II. Em.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—   —
Breslau . . . . .	400 Thlr.	2 Mt.	—	99 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Berl.-Potsd.-Magd. . . . .	—	77 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>   —
Leipzig in Courant	im 1/4 Thlr. Fuss	8 Tage.	99 <sup>5</sup> / <sub>6</sub>	—	ditto Prior.-Oblig.	4	—   97 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
Frankfurt a.M. süd-	400 Fl.	2 Mt.	—	99 <sup>1</sup> / <sub>6</sub>	ditto ditto	5	104 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>   103 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>
deutsche Währ.	400 Fl.	2 Mt.	56 18	56 14	ditto ditto Lit. D.	5	103 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>   —
Petersburg . . . . .	400 SRbl.	3 Woch.	—	105	Berlin-Stettiner . . . . .	—	129 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>   128 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>
					ditto Prior.-Oblig.	5	—   105 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
					Cöln-Mindener . . . . .	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—   108 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
					ditto Prior.-Oblig.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—   108
					ditto ditto II. Em.	5	105 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>   —
					Düsseldorf-Elberfelder . . . . .	5	—   —
					ditto Prior.-	4	—   —
					ditto Prior.-	5	—   —
					Magdeburg-Halberstädter . . . . .	—	146 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>   —
					Magd.-Wittenberge . . . . .	4	—   70
					ditto Priorit.-	5	103 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>   —
					N.-Schles.-Märk. . . . .	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	93 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>   —
					ditto Prioritäts- . . . . .	4	—   98 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
					ditto Prioritäts- . . . . .	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	102 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>   102 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>
					ditto Prioritäts- . . . . .	5	—   102 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
					ditto Prior. Ser. III. . . . .	5	104 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>   —
					ditto Prior. Ser. IV. . . . .	5	—   103 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
					Ober-Schlesische Lit. A. . . . .	—	135 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>   134 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
					ditto Priorit.-	4	—   —
					ditto Lit. B. . . . .	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	124   —
					Pr.-Wilh. (Steele-Vohwinkel)	—	—   —
					ditto Prioritäts- . . . . .	5	—   —
					ditto II. Serie . . . . .	5	—   —
					Rheinische . . . . .	—	68 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>   —
					ditto (Stamm-)Priorit.	4	85 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>   84 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
					ditto Prioritäts-Oblig.	4	—   —
					ditto vom Staat garant.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—   —
					Ruhrort-Cref.-Kreis-Gladb.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—   —
					ditto Priorit.-	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—   —
					Stargard-Posener . . . . .	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	89 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>   88 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
					Thüringer . . . . .	—	78 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>   —
					ditto Prioritäts-Obligat.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—   102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
					Wilhelmsbahn (Cos.-Oderb.)	—	87   —
					ditto Prioritäts- . . . . .	5	—   —